

Mittwoch, 6. November 1985 - Dresden *Kulturpalast*

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Uta Klotz, Sopran

Helmut Klotz, Tenor

Rudolf Riemer, Bariton

Eugen Wangler, Orgel und Klavier

Leitung: Helmut Klotz

I. Synagogenmusik

1. Lochen *Bomach libi* - Chor a capella (Louis Lewandowski)
aus Psalm 16 - Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.
2. T'ka b'schaufor godaul - Chor a capella (Salomon Sulzer)
Am Neujahrstag wird ein Widderhorn (Schofar) geblasen, das die Menschen aufrütteln soll und Erweckung, Erschütterung und Huldigung bedeutet.
3. Al naharauß bowel - Tenor, Bariton, Chor (David Nowakowski)
Psalm 137 - Klage der vertriebenen Israeliten an den Ufern der Ströme Babels.
4. Schir hamalauß - Chor a capella (Salomone Rossi)
Psalm 126 - Freude, die nach der Rückführung aus der Babylonischen Gefangenschaft herrschen wird.
5. Tauraß adaunoj - Tenor, Chor (Louis Lewandowski)
Psalm 19 - Vertrauen zur Kraft der Thora, der jüdischen Lehre.
6. Schma kaulenu - Tenor, Chor a capella (Josef Rumschinski)
Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis: Höre unsere Stimme, Ewiger, unser Gott!
7. Naariz'cho - Tenor, Bariton, Chor (Abraham Dunajewski)
Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen ~~אֱלֹהֵינוּ~~. So weit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Schma jisroel - Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Leipzig, den 10. April 1892

Herrn Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt

Sehr geehrter Herr,
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

Mit freundlichen Grüßen

H. Schickel

1. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.



2. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

3. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

4. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.



5. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

6. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

7. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

8. Herr Dr. phil. h. c. H. Schickel

Leipzig, Hauptstadt
Ich habe Ihre Liebenswürdigkeit
erfahren und bin Ihnen
vielen Dank verpflichtet.

II. Jiddische und hebräische Folklore
(In Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Sabbatwünsche - Bariton, Chor (Sander)
Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.
2. Lomir sich iberbetn - Sopran, Chor (Groß)
Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.
3. Spiel sचे mir a Liedele in Jiddisch - Chor a capella (Groß)
Der Spielmann (Klesmer) soll ein jiddisches Lied spielen, ein Lied ohne Seufzen und Tränen, das bekunden soll, daß das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem sich alle Völker verstehen.
4. De Maame is gegangen - Bariton, Chor (Groß)
Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt mit Sehnsucht nur an die eine, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein "Kätschen" mit den schwarzen Zöpfen.
5. Margeritkelaсh - Sopran, Chor (Groß)
Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.
6. Nigun - Chor a capella (Sander)
Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Musik als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.
7. A Senerl - Sopran, Chor (Sander)
Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei arm und reich erzählt. Brot ist hier feines Gebäck - dort verdorrte Kruste. Fleisch entweder ~~KHACH~~ Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien. Fisch hier gefüllter Hecht, dort ein gewässerter Salzhering und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zoreß" - Sorgen.
8. Horra banechar - Chor (Groß)
Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

